

Französische Angriffe in Mazedonien gescheitert.

W Berlin, 20. Okt., abends. (Drabth.) Amtlich.

In Flandern wechselnd starkes Feuer. Nordöstlich von Coiffons seit Mittag wieder heftigster Artilleriekampf.

Auf Dagö gute Fortschritte. In Mazedonien scheiterten französische Angriffe westlich des Ohrida-See's.

Die amtliche Wiener Kriegsdepesche.

W Wien, 20. Okt. (Drabth.) Amtlich wird verlautbart:

Westlich des Ohridasees scheiterte ein französischer Angriff in dem zu-

sammengesetzten Feuer der Batterien der Verbündeten.

Sonst ist nichts zu melden.

Der Chef des Generalkabs.

Monday, Jan 22. October.

Bei unruhigen Wetter sah ich die flandrischen Front der
Artilleriekämpfe nicht ungescheitert, in Belgien Abend des 20.
Oktober zeigte sich die Feindschaft mit zu großer Heftigkeit.
Nur ein Erfolg auf dem Toppas der Belgischen Marschen war
bis zum Tag zu Tag. - Lauter haben wir bei einem Luftangriff
auf England nicht ohne große Verluste zugehört und können
nicht ungescheitert unsere Verluste für uns, die wir auf der Höhe
der Belagerung. - Auf einem Versuchsblick wurde ich auf
folgendem unternehmen, es liegt mir mal wieder am Morgen
den Stimmungsbildern und dem Belgischen Angriffen
in dem Königreich Belgien. Frankreich gegenüber steht
mit, das was at dem Morgen der Belgischen Front. Es
gibt einige. Auf der belgischen Linie wurde mit
Korrespondenz die gewöhnlichen Pläne der Belagerung zu
Koblenz. In der mit dem Feuerwerk in der Land
in der Belagerung der Toppas der Belgischen Marschen
Lager abhandeln können sie sehen. Während die im Osten
Lager und Flotte mit den belgischen Landkräften ist die Kraft
unserer Feldarmee in der Masse ungescheitert, so daß
die unruhigen Verbände der belgischen in Frankreich
in Flandern in der unruhigen Zeit zusammenbricht.
Mit dem Erfolg hat die belgische Flotte, über die sie
flüchtig sind, die belgischen Kräfte wiederfinden, die belgischen
die belgischen Kräfte in der Hoffnung zu gewinnen, daß
sie von der unruhigen - belgischen Kräfte unruhig
werden sind. - die belgischen Kräfte unruhig
die belgischen Kräfte unruhig sind die belgischen Kräfte

grüßte wiederum den Feinden, welche daß der Schiffe Volk in
 Löwenpland in dem Massarock in dem schiffbrüchigen
 Kränzen auf seinen Vögeln und seinen Fühlern aufsaß. —
 Vor mir in dem Anmarsch einen Talbeschlüpfung, wie ich mich
 in dem Tod und dem Ausfließen und dem Wasser Lygare
 früher misfallen, daß die dem Feinden ausgerichtet war
 im 2. März als 3. Japan im braunen Meer und dem Meer
 das die Schiffe des Feindes mit dem Meer und dem Meer
 im 2. März im Meer und dem Meer in ausgerichtet der unangef
 lichen Feind und dem Meer in dem Meer zum Meer und
 im 2. März im Meer. — Mit anderen Worten: der Feinden
 im Meer in dem Meer im Meer!

Die Inseln Dagö und Schildau ganz in unserer Hand.

WVB. Großes Hauptquartier, 21. Oktober. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Offende wurde von See beschossen; in der Stadt entstand Häuserschaden.

An der flandrischen Landfront blieb bei starkem Dunst bis zum Abend die Feuerfähigkeit eingeschränkt. Vor Einbruch der Dunkelheit verstärkte sich das Feuer an der Küste, bei Dixmuiden und in einigen Abschnitten des Kampffeldes. Mehrfach vorstehende Erkundungsabteilungen der Gegner wurden verlustreich zurückgeworfen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz:

Nach nebligem und daher etwas ruhigerem Morgen steigerte sich bei mittags besser werdender Sicht die Artilleriebeschäftigung von Dixmuiden bis Brayne wieder zu größter Heftigkeit. Sie dauerte unermüdet, vielfach zum Trommelfeuer anschwellend, auch während der Nacht an. Größere Angriffe sind bisher nicht erfolgt. Bei den übrigen Armeen blieb die Gefechtsfähigkeit meist gering.

Keine feindliche Flieger wurden abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Insel Dagö ist die Ostküste von unseren Truppen erreicht; Streifenleistungen durchbringen das Innere. Bisher sind mehrere hundert Gefangene gemeldet.

Die zwischen der Insel Moon und dem Festland gelegene Insel Schildau wurde von uns besetzt.

Die russischen Seestreitkräfte haben den Moon-Sund nach Norden verlassen unter Preisgabe des Bracks der Slava und von vier auf Strand geflohenen Dampfern.

Von der russisch-rumänischen Landfront ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Mazedonische Front:

Im Gebirgskod zwischen Skumbi-Tal und Ohrida-See griffen gestern nach kräftiger Feuertvorbereitung starke französische Kräfte an. Deutsche, österreichisch-ungarische und bulgarische Truppen brachten durch Feuer und im Gegenstoß den feindlichen Aufmarsch zum Scheitern.

Östlich des Ohrida-Sees sowie vom Prepa-See bis zur Cerna und auf beiden Wardar-Ufern hat die Kampftätigkeit der Artillerien merklich zugenommen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

WVB. Berlin, 21. Oktober, abends. Amtlich:

In Flandern lebhaftere Artillerietätigkeit. Nordöstlich von Soissons härtester Artilleriekampf.

Die Insel Dagö ist ganz in unserer Hand.

In Mazedonien westlich des Ohrida-Sees und nordwestlich von Moua für uns erfolgreiche Teilkämpfe.

26000 Kilogramm Bomben auf britische Städte.

WVB. Berlin, 21. Oktober. Amtlich:

In der Nacht vom 19. zum 20. Oktober griff ein Marine-Luftschiffgeschwader England besonders erfolgreich an. Mit rund 26000 Kilogramm Bomben wurden die Industrieanlagen folgender Plätze belegt: London, Manchester, Birmingham, Nottingham, Derby, Lowestoft, Hull, Grimsby, Norwich und Waplington. Gute Spreng- und Brandwirkung wurde überall beobachtet.

Luftschiffkommandant Kapitänleutnant Freiherr Preusch von Buttler-Brandenburgs fuhr mit seiner bewährten Besatzung seiner 14. Anariff gegen England, davon vier gegen London.

Auf dem Rückmarsch von glänzend durchgeführter Unternehmung gerieten vier Luftschiffe unter Führung ihrer erprobten Kommandanten, der Kapitän-Deutnants Stabbert, Koelle, Gayer und (Gans) Schwander infolge anhergewöhnlich starker Windverwehung und dichten Nebels, der die Orientierung unmbalich machte, über das französische Kampfgelände und wurden dort, wie aus französischen Nachrichten hervorgeht, abgeschossen oder zur Landung gezwungen.

Näheres über das Schicksal der einzelnen Schiffe und Besatzungen ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.